

Lebenslanges Lernen vom Rombold-Areal aus

Schönherr und Grubele präzisieren ihr Akademie-Vorhaben – Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern wird angestrebt

WEISSACH IM TAL (inf). Professor Dr. Kurt W. Schönherr und Medienexperte Harald Grubele haben jetzt ihr Konzept einer Akademie für Lebenslanges Lernen weiter präzisiert. Die LLL-Akademie soll demnach Kern des Eule-Projekts werden, bei dem die Gemeinde auf beträchtliche finanzielle Unterstützung seitens der Europäischen Union hofft. Die Gelder sollen den Anschlag für die Revitalisierung des Rombold-Areals bringen.

Die Akademie soll inhaltlich und methodisch so innovativ angelegt sein, dass sie langfristig eine hinreichend große Zahl von Teilnehmern anspricht. Schönherr und Grubele wollen deshalb erreichen, dass eine Reihe von spezialisierten Institutionen partnerschaftlich mitwirkt.

Das Angebot dürfe sich – so ein weiterer Gedanke – nicht vorrangig auf eine spezielle Altersgruppe, etwa die Generation 55 plus, ausrichten. Auch dürfe es keinesfalls in Konkurrenz zu vorhandenen Einrichtungen in der Region stehen. Das Angebot solle vielmehr den sich abzeichnenden strukturellen Veränderungen in der Gesellschaft Rechnung tragen.

Die Vorschulerziehung werde in Anbetracht der demografischen Entwicklung an Bedeutung gewinnen, und wertorientierte Bildung gepaart mit Gewaltprävention werde zu einem wichtigen Anliegen. Weitere Stichwörter: die Anpassungs- und Aufstiegsweiterbildung sowie Umschulung von Angehörigen der jüngeren Generation, die arbeitsmarktpolitisch unattraktiv gewordenen Berufe gelernt hat, sowie die Qualifikation für Tätigkeiten, die in der EU und in Verbindung mit der Globalisierung der Wirtschaft Beschäftigungschancen bieten. Die Bildungsangebote auf diesen Feldern sind vor allem in ländlichen Regionen begrenzt. Deshalb sei es geboten, die noch weitgehend ungenutzten Möglichkeiten des Fernstudiums (Distant Studies) und des Blended Learnings (Methodenverbund von Fern- und Präsenzlehreveranstaltungen) zu nutzen. Ortsunabhängiges und zeitflexibles Lehren und Lernen könnten dabei von Internet und neuen elektronischen Medien profitieren. Grubele spricht in diesem Zusammenhang von einem Multimedia-Modell.

Für eine wertorientierte Vorschulerziehung durch neue Medien liegt bereits ein Rohkonzept vor. Ein Beispiel ist das Vorhaben einer wertorientierten Kinderfilmserie, Titel: „Matty der Grashalm“. Zur Finanzierung können private und öffentliche Mittel beitragen.

Von besonderer Bedeutung sind Maßnahmen zur Gewaltprävention in Kooperation mit dem Institut für kulturell relevante Kommunikation und Weiterbildung in Nürtingen oder der Präventions-

Maßnahmen zur Gewaltprävention sind von besonderer Bedeutung

stelle der Kripo in Waiblingen. In Zusammenarbeit mit weiteren Partnern soll ein System der Förderung von Schülern der verschiedenen Schularten entwickelt werden, etwa Tele-Nachhilfeunterricht.

Bei überregionalen kombinierten Fern- und Präsenzkursen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie zur Umschu-

lung könnten Volkshochschulen, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und der Wirtschaft mitwirken. Mögliche Themenfelder: Außenwirtschaft, Dienstleistungsmarketing, Pflege und Gesundheit. In Zusammenarbeit mit dem Physikalischen Institut der Universität Tübingen (Professor Dr. Clement) könnten Fortbildungen im Bereich der ökologischen Energienutzung entwickelt werden. Denkbar sind außerdem auch Angebote im medizinischen Bereich.

Für den Eigenbetrieb der Akademie und für die Nutzung durch andere Bildungsträger bedarf es einer leistungsfähigen E-Learning-Plattform. So eine Einrichtung könne im Rahmen des Eule-Programms den Modellcharakter der LLL-Akademie unterstreichen. Erforderlich sei eine fundierte Einarbeitung und permanente Weiterbildung der Mitarbeiter, vor allem im Bereich Medientechnik.

Die Angebote der Akademie sind, so unterstreichen die Initiatoren, methodisch und inhaltlich auf alle Regionen Deutschlands übertragbar; methodisch auch auf die Länder der EU.